

# Schulspezifisches Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Weilheim

Stand: 28.07.2016

Teil I: Leitgedanken (Leitsatz, Motto)

Teil II: Schulspezifische Gegebenheiten (Schulprofil)

Teil III: Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierten Elternarbeit

Teil IV: Qualitätssicherung (Evaluation)

Teil V: Beteiligung der Schulgemeinschaft (Dokumentation der Mitwirkung aller relevanten Gruppen)

## **Teil I: Leitgedanken (Leitsatz, Motto)**

Unsere Visionen und Leitziele für die Schulentwicklung sind im Wesentlichen in unserer Schulvereinbarung beschrieben. Dort wurde in Zusammenarbeit von Lehrerkonferenz, Elternbeirat und der Schülervvertretung schriftlich festgehalten, was der Schulgemeinschaft wichtig ist. Im Sinne einer geschlossenen Darstellung des Schulentwicklungsprogramms ist die Schulvereinbarung hier eingefügt.

### **Schulvereinbarung der Beruflichen Oberschule Weilheim**

Mit dieser Schulvereinbarung schaffen wir einen für alle Beteiligten verbindlichen Orientierungsrahmen, der hilft, die vielfältigen Bildungs- und Erziehungsangebote unserer Schule optimal und im Geiste gegenseitiger Achtung und Wertschätzung zu nutzen.

#### **Voraussetzungen für gute Schule und guten Unterricht**

Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte fühlen sich gemeinsam für die Schule verantwortlich und sind sich dieser Verantwortung bewusst. Wir begegnen einander mit Achtung, Anerkennung und Toleranz. Unser Umgang miteinander ist bestimmt durch einen ruhigen, freundlichen Umgangston, das Bemühen um offene, ehrliche Kommunikation und um Höflichkeit. An unserer Schule dulden wir weder sprachliche noch körperliche Gewalt oder Mobbing im Internet. Konflikte versuchen wir gewalt- und niederlagenfrei zu lösen. Unser Schulklima ist geprägt von Verantwortung, gegenseitiger Rücksichtnahme und Unterstützung. Wir alle verstehen uns als Lernende in einer sich stetig verändernden Welt, deren Herausforderungen wir uns zusammenstellen.

#### **Schülerinnen und Schüler**

Wir wünschen uns für unsere Zeit an der Beruflichen Oberschule Weilheim ein lebendiges Miteinander des Lernens, an einem Ort, an dem wir mit den unterschiedlichsten Menschen zusammenkommen und unsere Fähigkeiten entwickeln können. Jede Schülerin und jeder Schüler trägt durch ihr/sein Verhalten ein Stück dazu bei, ein positives Schulklima zu schaffen. Wir übernehmen Verantwortung für unsere Schule sowohl im Unterricht als auch als Botschafter der Schule nach außen. Wir lernen für unsere Zukunft und dazu nutzen wir alle Möglichkeiten, die uns die Schule bietet. Wir Schülerinnen und Schüler nehmen regelmäßig und pünktlich am Unterricht teil und tragen konstruktiv zum Unterricht bei. Den Lehrkräften geben wir auf faire, respektvolle Weise positive wie auch

kritische Rückmeldungen. Die häusliche Vor- und Nachbereitung der im Unterricht bearbeiteten Inhalte ist wichtiger Bestandteil der aktiven Mitarbeit. Wir engagieren uns bei Aktivitäten, die von der Schule über den Unterricht hinaus angeboten werden, z.B. SMV-Veranstaltungen, Exkursionen, und kulturellen Angeboten. Wir gehen sorgsam mit Lehrmitteln, dem Schulhaus und seiner Einrichtung um, halten Ordnung in den Klassenzimmern und beteiligen uns am Erhalt des Schulgeländes als gemeinsamem Lebensraum.

### **Lehrerinnen und Lehrer**

Wir alle sind uns unserer pädagogischen Verantwortung und unserer Vorbildwirkung gegenüber unseren Schülerinnen und Schülern bewusst und nehmen sie wahr.

Wir Lehrerinnen und Lehrer wissen, dass Lernen ein Beziehungsgeschehen ist. Wir begegnen allen unseren Schülerinnen und Schülern mit Wohlwollen, anerkennen ihre Leistungen, urteilen verantwortungsbewusst, fördern Selbstständigkeit und üben wenn nötig respektvoll und konstruktiv Kritik. Wir planen und gestalten den Unterricht in fachlich und didaktisch auf unsere Bildungs- und Erziehungsziele ausgerichteter Weise. Pädagogisches Qualitätsmanagement, das die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung umfasst, sehen wir als Aufgabe Aller. Wir sind offen für die konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern und pflegen den Kontakt zum Elternhaus. Wir unterstützen und begleiten außerunterrichtliche Schulveranstaltungen und Projekte, z.B. Theateraufführungen, Vorträge und Vorführungen, die für die gesamte Schule von einzelnen Kollegen und Fachschaften, der SMV oder dem Elternbeirat angeboten werden.

### **Eltern**

Wir verstehen Erziehung als gemeinsame Aufgabe von Elternhaus und Schule und unterstützen die Schule in ihrer Arbeit. Die gute Schulbildung sehen wir als eine Chance für unsere Kinder und geben ihnen den notwendigen persönlichen Rückhalt. Wir wissen, dass unser Vorbild für das Verhalten unserer Kinder in der Schule und der Gemeinschaft gegenüber von entscheidender Bedeutung für ihre Entwicklung zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Bürgern ist. Wir schaffen zu Hause Rahmenbedingungen, die ein erfolgreiches Lernen ermöglichen. Dazu gehören ein ungestörter Arbeitsplatz, die nötige finanzielle Ausstattung, ausreichend Arbeitszeit, die elterliche Begleitung und der Einfluss auf übertriebenen Medienkonsum. Mit schulischen Erfolgen und Misserfolgen unserer Kinder gehen wir verständnisvoll um. Wir suchen mit positiver Grundhaltung den Kontakt zu den Lehrkräften und nehmen die Möglichkeit der Sprechstunden der Lehrkräfte (persönlich/ telefonisch) wahr und nutzen die Informations- und Beratungsangebote der Schule.

## **Verpflichtungserklärung**

Diese Schulvereinbarung ist jeder Schülerin, jedem Schüler, den Eltern und den Lehrkräften der Schule auf der Website der Schule zugänglich. Sie ist als Aushang im Lehrerzimmer, in der Pausenhalle und in jedem Klassenzimmer einzusehen. Zu Beginn eines jeden Schuljahres besprechen die Klassenleiter mit ihren Schülerinnen und Schülern die Vereinbarung. Die Schülerinnen und Schüler und deren Erziehungsberechtigte sowie die Lehrkräfte sind aufgefordert, die Schulvereinbarung zur Kenntnis zu nehmen und aktiv ihren Teil zu deren Verwirklichung beizutragen. Die Schulvereinbarung wird in regelmäßigen Abständen überprüft und aktualisiert. Lehrer, Schüler und Eltern verpflichten sich zur Einhaltung dieser Vereinbarung. Sie stellt eine freiwillige Selbstverpflichtung zum gegenseitigen Nutzen der gesamten Schulfamilie dar.

gez.: Peter Ziller (Schulleiter)

verabschiedet im Juli 2012

gez.: Markus Wagner (Personalrat)

gez.: Dr. Gabriele Watzele (Elternbeirat)

gez.: Manuel Teltschik (Schülersprecher)

Berufliche Oberschule Weilheim  
Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule  
Kerschensteinerstraße 2  
82362 Weilheim

## **Teil II: Schulspezifische Gegebenheiten (Schulprofil)**

An der Beruflichen Oberschule Weilheim finden schon seit vielen Jahren Prozesse im Rahmen der Schulentwicklung statt. Eine Koordinierung bzw. Strukturierung der vielen Einzelmaßnahmen fand lange nicht statt. Im Nachgang zur externen Evaluation im Jahre 2011 wurde unter anderem das Ziel vereinbart, ein Qualitätsmanagementsystem an der Schule einzurichten, um den strukturellen und inhaltlichen Aufbau der Schulentwicklung zu fördern. Kern des Qualitätsmanagementsystems ist das Schulqualitätsteam (SQ-Team), dessen Aufbau Anfang des Jahres 2012 begann und am 25.07.2012 mit der Legitimation durch die Lehrerkonferenz zum Abschluss kam. Weitere Informationen hierzu sind unserem Schulentwicklungsprogramm zu entnehmen.

Das Schulprofil beschreibt die Besonderheiten und Herausforderungen, die Stärken und Schwächen unserer Schule in knapper und übersichtlicher Form. Es stellt die Basis für das folgende Zieltableau dar. Die handlungsleitende Frage lautet: „Was charakterisiert unsere Schule bzw. unterscheidet sie von anderen Schulen?“. Sie bezieht sich sowohl auf alle am Schulleben direkt Beteiligten als auch auf die äußeren Rahmenbedingungen.

Die äußeren Rahmenbedingungen unseres Schulprofils lassen sich folgendermaßen beschreiben:

- Die Schule hat ein sehr großes Einzugsgebiet über die Landkreise WM-SOG, GAP, LL und STA. Dies hat Auswirkungen z. B. Anfahrtswege der Schüler, auf die Stundenplangestaltung, Bereitschaft der Schüler für freiwillige Nachmittagsangebote und -veranstaltungen
- An unserem Schulstandort befindet sich auch die Berufsschule Weilheim. Eine Entflechtung beider Schulen wurde bereits in einer früheren externen Evaluation gefordert und ist in Planung.
- Die Höhe der Schülerzahlen ist auf Grund der bekannten demografischen Entwicklung, an unserem Standort auch durch die Neugründung einer Fachoberschule in Garmisch-Partenkirchen bzw. einer geplanten Fachoberschule im Landkreis Starnberg, sowie weiterer möglicher Einführungsklassen an den umliegenden Gymnasien ungewiss und wird vermutlich eher sinken. Auch die Auswirkungen der beabsichtigten Gründung eines Gymnasiums in Herrsching muss beachtet werden.
- Natürlich muss auch immer die jeweilige Ausbildungssituation in der dualen Berufsausbildung im Einzugsgebiet Beachtung finden.
- Seit dem Schuljahr 2015-2016 bieten wird auch die Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie an der Beruflichen Oberschule an.

### **Teil III: Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierten Elternarbeit**

Die Ziele und zugeordneten Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierten Elternarbeit werden im Folgenden an Hand der vier Qualitätsbereiche Gemeinschaft, Kommunikation, Kooperation und Mitsprache beschrieben. Hierbei wird zwischen Sicherungszielen unserer bereits etablierten Elternarbeit bezüglich der bereits laufenden Maßnahmen und Entwicklungszielen für geplante Maßnahmen unterschieden.

#### **a) Qualitätsbereich Gemeinschaft**

##### **Ziele:**

- Das Verhältnis der Lehrkräfte zu den Eltern ist von Wertschätzung und Respekt geprägt.
- Der Kontakt zwischen Lehrkräften und Eltern wird gepflegt.
- Auf eine gute Atmosphäre bei Elternkontakten wird geachtet.
- Die Zusammengehörigkeit aller am Schulleben Beteiligter spielt eine wichtige Rolle.

##### **Bisherige Maßnahmen:**

- Angebot eines flexiblen Sprechstundenmodells
- Durchführung eines Informationstages für Eltern und Schüler
- Ermöglichen einer raschen Kontaktaufnahme durch die Eltern über das Sekretariat
- Verankerung der Elternarbeit in der Schulvereinbarung
- Durchführung eines Elternsprechabends
- Einladung der Eltern zur FOSBIT
- Würdigung besonderen Schülerengagements durch Schul-T-Shirts
- Ehrungen der Schüler zum Abschluss
- Präsentation auf der Jobmesse
- Abschlussfeier für Schüler und Eltern
- Durchführung von Klassenelternversammlungen

### **Geplante Maßnahmen:**

- Einladung der Eltern zu weiteren Projektveranstaltungen, wie z. B. Schultheater
- Angebot eines Elternsprechraums in Abhängigkeit von den räumlichen Ressourcen

### **b) Qualitätsbereich Kommunikation**

#### **Ziele:**

- Die Kommunikationswege sollen verbessert werden.
- Es erfolgt eine regelmäßige anlassunabhängige Information.
- Der Informationsaustausch zwischen Schule und Eltern findet bedarfsgerecht und möglichst zeitnah statt.
- Die wertschätzende Kommunikation erfolgt auf Augenhöhe.
- Die Lehrkräfte besitzen Gesprächskompetenz im Umgang mit Eltern.

#### **Bisherige Maßnahmen:**

- Erstellung eines Jahresberichtes
- Angebot eines flexiblen Sprechstundenmodells
- Ermöglichung einer zeitnahen Kontaktaufnahme über das Sekretariat
- Durchführung eines Informationstages für Eltern und Schüler
- Durchführung von Informationsveranstaltungen an anderen Schulen (Grundschule, Realschulen, Berufsschulen)
- Angebot eines Informationsstandes auf der Jobmesse Weilheim
- Durchführung einer Klassenelternversammlung
- Benennung von Ansprechpartnern (siehe Informationsblatt, wie z. B. Schulpsychologe)
- Angebot von Schnuppertagen für Realschüler
- Schulinterne Lehrerfortbildung zu Konfliktgesprächen
- Gründung einer kollegialen Supervisionsgruppe

### **Geplante Maßnahmen:**

- Einrichtung einer Schul-E-Mailadresse für jeden Lehrer
- Einrichtung einer Rubrik „Eltern“ auf der Startseite der website (Kontakt-Icon)
- Angebot weiterer schulinterner Lehrerfortbildungsmaßnahmen zu Konfliktgesprächen
- Durchführung des Schultheaters auch als Abendveranstaltung für die Eltern
- Durchführung des Elternsprechtages unmittelbar nach den pädagogischen Klassenkonferenzen

### **c) Qualitätsbereich Kooperation**

#### **Ziele:**

- Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt systematisch und geplant.
- Die Eltern bringen ihre Ressourcen und Stärken in der Schule ein.
- Eltern unterstützen den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule; bringen sich bei Problemfällen ein.

#### **Bisherige Maßnahmen:**

- Bekanntgabe und Durchführung von Beratungsangeboten
- Durchführung von Informationsveranstaltungen an anderen Schulen (Grundschule, Realschulen, Berufsschulen)
- Vernetzung mit Realschulen (Weilheim, Schongau, Murnau)

#### **Geplante Maßnahmen:**

- Einsatz von Eltern als Experten, z. B. für Vorträge, Veranstaltungen ...
- Eigenverantwortliche Mitwirkung des Elternbeirates bei Schulveranstaltungen, z. B. Kuchen- und Getränkeverkauf beim Informationstag
- Nutzung des Infoportals für Elterninformation, wie z. B. Infobrief
- Angebot von Praktikumsstellen durch Eltern



## **d) Qualitätsbereich Mitsprache**

### **Ziele:**

- Die Schule informiert die Eltern ausreichend über ihre Mitsprachemöglichkeiten.
- Die Eltern beteiligen sich an Schulentwicklungsprozessen.

### **Bisherige Maßnahmen:**

#### a. Informationsrecht der Eltern

- Beteiligung der Eltern am Elternsprechtag und Informationstag
- Verteilung von Elternbriefen
- Informationsbereitstellung auf der schuleigenen website

#### b. Vorschlagsrecht der Eltern

- Einbindung der Elternideen über den Elternbeirat
- Einbindung der Elternmeinung im Disziplinausschuss

#### c. Mitentscheidungsrecht der Eltern

- situationsabhängige Mitentscheidung im Schulforum

### **Geplante Maßnahmen:**

- Verbesserung des Informationsflusses durch den Elternbeirat an die Eltern

## **Teil IV: Qualitätssicherung (Evaluation)**

### **a. Allgemeine Informationen**

Der Internen Evaluation an der Beruflichen Oberschule Weilheim liegt das Konzept nach Prof. Rolff, Uni Dortmund, zu Grunde. Es ist hier kurz zusammengefasst.

Schritt 1: Selbsteinschätzung des Feedbacknehmers mit dem vereinbarten Fragebogen

Schritt 2: Fremdeinschätzung durch Feedbackgeber mit dem vereinbarten Fragebogen und Auswertung der Befragung

Schritt 3: Auswertungsworkshop (mit einer Teilmenge der Feedbackgeber) auf der Basis der Ergebnisse zu Schritt 2. Ziel ist es, dem Feedbacknehmer zu helfen, die Qualität seiner Arbeit zu steigern. Konsequenzen/Maßnahmen werden diskutiert.

Schritt 4: Der Feedbacknehmer entscheidet sich für Maßnahmen, zu deren Umsetzung er bereit und in der Lage ist.

Insbesondere der Auswertungsworkshop wird in jüngeren Veröffentlichungen als wesentlich für gelingendes Feedback zur Qualitätsentwicklung beschrieben und ist nach ersten Erfahrungen damit an der Schule besonders gewinnbringend.

Im Rahmen des Schulentwicklungsprogrammes wurde bereits auch die Perspektive Eltern – Schule eingenommen. Laut dem internen Plan zur Evaluation war demnach eine erste Befragung der Eltern für das Schuljahr 2015-2016 geplant. Zur Übersicht ist die vollständige Übersicht zu allen internen Evaluationen an unserer Schule angeführt:

Gegenstand der internen EVA	Turnus	Durchführung				
fachpraktische Ausbildung	alle 5 Jahre	2008/2009	2013/2014	2018/2019	2023/2024	2028/2029
Schulleitung	alle 5 Jahre	2013/2014	2018/2019	2023/2024	2028/2029	2033/2034
Lehrergesundheit	alle 5 Jahre	2012/2013	2017/2018	2022/2023	2027/2028	2032/2033
Fachschaften	alle 5 Jahre	2014/2015	2015/2016			
Schulvereinbarung	alle 5 Jahre	2011/2012	2016/2017	2021/2022	2026/2027	2031/2032
gesamte Schülerschaft	alle 5 Jahre	2014/2015	2019/2020	2024/2025	2029/2030	2034/2035
Eltern	alle 5 Jahre	2015/2016	2020/2021	2025/2026	2030/2031	2035/2036
Seminar	alle 3 Jahre	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2017/2018	2020/2021
Projekt "FOSBIT"	jährlich	2012/2013		2014/2015	2015/2016	2016/2017
Schülerfragebogen	(halb)jährlich	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019
		interne EVA bereits durchgeführt				
		interne EVA in Planung				
		interne EVA noch offen				

## b. Befragung der Eltern

Nur wer sein Handeln immer auch mal wieder hinterfragt, kann sich verbessern oder weiterentwickeln. In diesem Sinne haben wir in den letzten Jahren bereits umfangreiche Evaluationen an unserer Schule durchgeführt. Nunmehr haben wir auch von allen Eltern ein Feedback eingeholt. Die Erhebung wurde in anonymer Form durchgeführt. Im Zeitraum von Anfang Januar bis Ende Februar 2016 hatten die Eltern Gelegenheit, den Online-Fragebogen auf unserer Website zu bearbeiten. Die Befragung sowie die Einbindung in den Entwicklungsprozess des Konzeptes zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft wurden nach folgendem Zeitplan organisiert:

September 2015	Jourfixe der Schulleitung: Beschluss im Rahmen von KESCH auch eine Befragung der Eltern vorzunehmen. (siehe auch SEP – Durchführung der internen EVA nach Plan!)
bis Dezember 2015	Entwurf eines Fragebogens durch den Mitarbeiter der Schulleitung (MAdSL), Einbindung des Lehrerkollegiums im Rahmen des pädagogischen Tages und „Verabschiedung“ durch Schulleitung
Januar 2016	Umsetzung des Fragebogens mit Hilfe der Software grafstat durch den MAdSL und Anbindung an die website
Februar 2016	Anschreiben an die Eltern und Datenerhebung mit Hilfe von grafstat
März 2016	Auswertung der Daten durch den MAdSL und Vorbereitung / Darstellung der Auswertungsergebnisse
April 2016	Veröffentlichung der Ergebnisse im Kollegium, EBR-Sitzung, Schulforum und auf der website
Mai 2016	Konsequenzen / Maßnahmen aus der Erhebung werden im Jourfixe der Schulleitung besprochen; Einbindung von Personalrat, SQ-Team, Elternbeirat
Juni 2016	Einarbeitung der Ziele und Maßnahmen in das Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft durch den MadSL
Juli 2016	Endgültige Verabschiedung des Konzeptes durch das Lehrerkollegium, den EBR und das Schulform

Insgesamt wurde der Online-Fragebogen 73 mal bearbeitet, was einem Rücklauf von ca. 10% entspricht. Diese geringe Beteiligung haben wir bei unserer Schulart erwartet.

Ohne auf Detailergebnisse Bezug zu nehmen, kann man jedoch feststellen, dass in vielen Bereichen positive Rückmeldungen erfolgten. Beispielfhaft seien hier die Ergebnisse der ersten vier Fragen dargestellt:

1) Ich finde mich in der Schule zurecht.

ja	21 (28,77%)
eher ja	22 (30,14%)
mittel	19 (26,03%)
eher nein	8 (10,96%)
nein	3 (4,11%)

2) Ich fühle mich an der Schule willkommen.

ja	26 (35,62%)
eher ja	20 (27,40%)
mittel	17 (23,29%)
eher nein	7 (9,59%)
nein	3 (4,11%)

3) In Gesprächen mit Lehrkräften erlebe ich eine angenehme Atmosphäre.

ja	22 (30,14%)
eher ja	25 (34,25%)
mittel	21 (28,77%)
eher nein	3 (4,11%)
nein	2 (2,74%)

4) Die Schule bietet mir ausreichend Kontaktmöglichkeiten.

ja	22 (30,14%)
eher ja	16 (21,92%)
mittel	21 (28,77%)
eher nein	12 (16,44%)
nein	2 (2,74%)

Einzelne Rückmeldungen haben Eingang in die Ziel- und Maßnahmenformulierung bei unserem schulspezifischen Konzept zur Bildungs- und Erziehungsarbeit gefunden. So wurde beispielweise der Wunsch nach Einführung eines Elternsprechzimmers bei gegebenen räumlichen Kapazitäten auf Grund der Befürwortung eines solchen Zimmers durch die Eltern im Qualitätsbereich Gemeinschaft bestätigt.

Im Qualitätsbereich Kooperation wurde u. a. als geplante Maßnahme formuliert, dass in Zukunft das Infoportal, welches sich derzeit in der Testphase befindet, auch für Elterninformationen (z. B. Infobriefe) verwendet werden soll. Damit kann dem geäußerten Wunsch der Eltern nach digitaler Information Rechnung getragen werden.

Bezüglich des Qualitätsbereiches Kommunikation wurde evaluiert, dass den Eltern manchmal die Ansprechpartner nicht klar sind. Einerseits gibt es diesbezüglich bereits Informationsblätter, welche konkret die Ansprechpartner benennen. Dies wurde unter den bisherigen Maßnahmen auch dokumentiert. Andererseits wurden die Einrichtung einer Schul-E-Mailadresse für jeden Lehrer sowie einer Rubrik „Eltern“ auf der Startseite der website als geplante Maßnahmen im Konzept bereits aufgenommen. Beide Maßnahmen können wohl zu einer Qualitätsverbesserung in diesem Bereich führen.

Beim Qualitätsbereich Mitsprache fällt im Rahmen der Erhebung auf, dass sich die Eltern einen verbesserten Informationsfluss durch den Elternbeirat wünschen, weswegen dies als geplante Maßnahme neu aufgenommen wurde. Ansonsten wird sehr deutlich, dass unsere Eltern eine verstärkte Teilnahme bzw. Einbindung in das Schulleben als nicht notwendig erachten. Diese wohl unserem Schultyp geschuldete Einstellung hat auch dazu geführt, dass in diesem Qualitätsbereich keine weiteren vertiefenden Maßnahmen geplant wurden. Es wird als ausreichend erachtet, die bisherigen Maßnahmen entsprechend weiter umzusetzen.

## **Teil V: Beteiligung der Schulgemeinschaft (Dokumentation der Mitwirkung aller relevanten Gruppen)**

Für das schulspezifische Konzept zur Bildungs- und Erziehungsarbeit wurden zunächst die Vorstellungen, Ideen oder Wünsche des Lehrerkollegiums im Rahmen eines pädagogischen Tages in einem ersten Entwurf eingearbeitet.

Weiterhin wurde im zweiten Schulhalbjahr 2015-2016 eine Befragung der Elternschaft gemäß des geltenden Evaluationsplans aus dem Schulentwicklungsprogramm durchgeführt. Auch diese Ergebnisse fanden zum Teil Eingang in das vorliegende Konzept.

Der weitere evolutionäre Entwicklungsprozess kennzeichnete sich durch Abstimmungen in Gesprächen der Schulleitung, Monatsgesprächen mit dem Personalrat, die Einarbeitung der Vorstellungen des Elternbeirates sowie des Schulforums.

Das Konzept wurde abschließend in Sitzungen des Schulforums und der letzten Lehrerkonferenz im Schuljahr 2015-2016 beschlossen und wird im Schuljahr 2016-2017 in Kraft treten. Eine erste Evaluation des Konzeptes soll nach fünf Jahren im Schuljahr 2021-2022 erfolgen.

Weilheim, 28.07.2016

Christian Dick, StD  
Mitarbeiter der Schulleitung